

BORG

GÖTZ

IS



| | |
|------------|-------------------------------------|
| 4 | VORWORT |
| 7 | PERSONALIA |
| 13 | SCHULENTWICKELUNG |
| 21 | PROJEKTE |
| 31 | SCHULE IN DER ÖFFENTLICHKEIT |
| 37 | BILDNERISCH |
| 47 | MUSISCH |
| 51 | NATURWISSENSCHAFTLICH |
| 55 | SPORT UND SPRACHEN |
| 63 | EXKURSIONEN |
| 69 | DA WÄRE NOCH |
| 90 | KLASSENFOTOS |
| 102 | MATURA THEMEN |
| 114 | TERMINE // IMPRESSUM |



Vorwort

Thomas Rothmund
Direktor

DIE SCHULE – von öffentlichem Interesse

Die allgegenwärtige Medienpräsenz des Themas „Schule“ verdeutlicht das öffentliche Interesse an dieser Bildungsinstitution. Ich kann mich in meiner über 30-jährigen Berufslaufbahn als Pädagoge nicht erinnern, dass die ganze Facette, die das Thema Schule bietet, in der österreichischen Öffentlichkeit so im Mittelpunkt gestanden hat, wie in diesem Schuljahr 2013/14. Neben regionalen und nationalen „Aufregern“ heizten auch internationale Inhalte immer wieder das Thema Schule an, die durchaus Bezüge zu unserer Schule, dem BORG Götzis, aufzeigen.

In der Auslage

Auf öffentliches Interesse ist auch unsere Schule, das BORG Götzis, in diesem Schuljahr durch verschiedene Projekte und Aktionen gestoßen. Davon können sich die Leser/-innen im vorliegenden Jahresbericht selbst ein Bild machen. Bemerkenswert ist für mich die Tatsache, dass wir als relativ kleine Schule immer wieder großartige Leistungen vollbringen können. Als Beispiele möchte ich an dieser Stelle unsere Präsenz im Rahmen der „Langen Nacht der Museen“ und die Aufführung „Königinnen“ unserer Theatergruppe beim bundesweiten Projekt Macht/Schule/Theater erwähnen.

In Bewegung

Dass unsere Schule in Bewegung ist, hat das heurige Schuljahr deutlich gezeigt. Das lässt sich zunächst an Fakten und Zahlen belegen. Mit Beginn des Schuljahres 2013/14 waren 283 Schüler/-innen an unserer Schule gemeldet, so viele wie noch nie seit Bestehen des BORG Götzis. Erfreulich ist, dass dieses hohe Niveau nach den vorliegenden Anmeldezahlen für das kommende Schuljahr nicht nur gehalten werden kann, sondern sogar leicht steigen wird. Dieser Zuspruch für unsere Schule darf uns freuen und soll zugleich Ansporn sein, für das gute Ansehen des BORG Götzis weiter zu arbeiten.

Ebenso leicht gestiegen ist der Personalstand bei den Lehrer/-innen auf insgesamt 42 Personen. Bemerkenswert ist dabei, dass mit Beginn des Schuljahres gleich 13 neue Lehrpersonen auf der Lehrerliste zu finden waren. Auch in dieser Hinsicht ist unsere Schule im vergangenen Schuljahr in Bewegung geraten.

Im Bereich der Schulentwicklung konnten nach dem Pilotierungsjahr 2012/13 die initiierten Themen von SQA (Schulqualität Allgemeinbildung) fortgesetzt und teilweise auch umgesetzt werden. Das Projekt „Leistungstransparenz“ wird seit Herbst 2013 umgesetzt, und im Bereich der Neuen Reifeprüfung haben wir die Implementierung der VWA (Vorwissenschaftliche Arbeit) am BORG Götzis vorbildhaft umgesetzt. Besonders überzeugend gelang dabei die Art und Weise der Zuteilung bzw. der Wahl der Betreuungslehrer/-innen für die Schüler/-innen.

In einem gutem Kiosk – gesundes und gutes Essen

Das (neue) Team des Schulkiosks hat mit den vielfältigen Angeboten für die Schüler/-innen und auch Lehrer/-innen den Gourmet-Preis gewonnen. Großer Wert wird dabei auf den Gesundheitsaspekt gelegt. Und besonders unsere Schüler/-innen honorieren die Arbeit um das Team von Karin, Tanja und Christa mit dem regelmäßigen Besuch der Kantine sowie dem besten verbalen Feedback für ihre Mühe um gute Verpflegung an der Schule. Herzlichen Dank auch von meiner Seite!

In Diskussion

Das vergangene Schuljahr war geprägt von schulpolitischen Themen, die auch das BORG Götzis tangiert haben. Die Schüler/-innen und ihre Vertretung drängten auf Verbesserungen der Beurteilungs- und Benotungsraster bei den Klausuren der zentralen Matura, die im kommenden Jahr österreichweit eingeführt wird. Auch die Formate und die Vorbereitung der Zentralmatura im Fach Mathematik stießen bei den Schüler/-innen auf Kritik.

Am BORG Götzis haben wir mit den Schulversuchen in Englisch und Französisch (heuer wurde bereits zum fünften Mal die Zentralmatura in Englisch und zum vierten Mal in Französisch durchgeführt) gute Erfahrungen gemacht. Mit Zuversicht gehen wir an die Herausforderungen der Neuen Reifeprüfung im nächsten Schuljahr.

Die Lehrerbildung Neu und das neue Dienstrecht für künftige Lehrpersonen haben zu heftigen Debatten innerhalb der Schullandschaft geführt. Auch das Kollegium am BORG Götzis hat sich im Rahmen von Dienststellenversammlungen und Kundgebungen am Diskussionsprozess beteiligt. Das Thema wurde auch von Schüler/-innen aufgegriffen und bot Anlass, über die Schule der Zukunft nachzudenken.

Diskussionsstoff boten und bieten auch aktuelle Teilprojekte im Rahmen von SQA im Schulgemeinschaftsausschuss. Dabei wird Schulpartnerschaft zwischen Eltern-, Schüler- und Lehrervertretung tatsächlich gelebt. Auch wenn gelegentlich unterschiedliche Standpunkte vertreten wurden, zeugen die Gespräche von hoher Diskussionskultur, die letztlich auch die Schule weiterbringt.

International

Für mich als Direktor war in der pädagogischen Wahrnehmung die Hatie-Studie das international bestimmende Diskussionsthema. Auch in Vorarlberg rückten in mehreren hochkarätigen Seminaren und Veranstaltungen Ergebnisse dieser Studie in den Mittelpunkt. Mit der Studie lassen sich Lerneffizienz und Qualitätsverbesserungen von Unterricht

evidenzbasiert diskutieren. Für mich persönlich bieten fünf wesentliche Aussagen der Hattie-Studie Anlass, pädagogische Herausforderungen in den nächsten Jahren auch am BORG Götzis aufzugreifen: 1. Feedback, 2. Lehrerpersönlichkeit, 3. Lernzieldefinition, 4. Lehrerbildung und 5. Schüler/Selbsteinschätzung.

In Dankbarkeit

Es wird den langjährigen Leser/-innen des Jahresberichts aufgefallen sein, dass wir diese Ausgabe neu gestaltet haben und in einer angemessenen Aufmachung herausgeben. Es freut mich besonders, dass Alexander Au Yeong, der letztes Jahr am BORG Götzis maturiert hat, dafür verantwortlich ist. Gleichsam als Dank und Anerkennung für das, was ihm die Schule bieten konnte, wollte er mit viel Engagement seiner Schule etwas zurückgeben. Auf solches Engagement bin ich sehr stolz und möchte mich deshalb bei ihm ganz herzlich bedanken – wir haben nun ein Format für die Zukunft geschaffen. Bedanken möchte ich mich auch bei unserer Kollegin Katharina Becker, die leider unsere Schule nach einem Jahr voller pädagogischer Leidenschaft verlässt. Sie hat das Redaktionsteam für diesen Jahresbericht enorm verstärkt.

Mein Dank gilt auch den Kollegen/-innen für ihre Unterrichtsarbeit und ihr pädagogisches Bemühen während des Schuljahres. Auch den Schulpartnern, dem Elternverein und den Schülervertreter/-innen gilt der Dank, dass sie sich konstruktiv am Schulgeschehen beteiligen und einen wesentlichen Anteil an der Schulentwicklung haben. Beraten und geholfen hat immer wieder auch die Personalvertretung, wofür ich mich auch herzlich bedanken möchte.

Für die vorbildliche Zusammenarbeit gebührt Schulwart Reinhard Morscher, Sekretärin Tanja Wilhelm, Schulärztin Sandra Pichler und Administrator Wolfgang Gemeiner besonderer Dank.

Und nicht zuletzt gilt auch allen Schüler/-innen mein Dank für das gegenseitige Vertrauen und ihr Mittun am schulischen Leben – ohne sie stünde das BORG Götzis auf verlorenem Posten!

Direktor Mag. Thomas Rothmund

PER **R**
S **O** **N** **A** **L**
I **A**

—



Walter Heinzle geht in Pension!

Nach Abschluss seines Lehramtsstudiums in den beiden Hauptfächern Mathematik und Physik an der Universität Innsbruck begann Mag. Walter Heinzle seine Lehrerlaufbahn im Jahr 1977 am BRG Dornbirn Schoren. Gleichzeitig unterrichtete er auch am neu gegründeten BORG Götzis, das die ersten drei Jahre als Expositur des BORG Feldkirch geführt wurde. Somit gehört er zu den Gründungsmitgliedern unserer Schule.

Mit großem Einsatz unterrichtete er seine SchülerInnen in Mathematik und Physik. Als später die Computer in den Gymnasien Einzug hielten, kam auch Informatik ein paar Jahre lang als drittes Fach dazu.

Als Lehrer war es für ihn selbstverständlich, auch Klassenvorstand zu sein. Bei seinen Schülern und Schülerinnen war und ist er sehr beliebt. Er wirkte bei allen Schulentwicklungsprozessen mit, insbesondere beim Aufbau des Naturwissenschaftlichen Zweiges sowie des Naturwissenschaftlichen Labors.

Zusätzlich war er Personalvertreter und betreute das Physik-Kustodiat.

Im Jahr 2005 wurde ihm der Berufstitel Oberstudienrat verliehen.

Neben seinem Beruf ist er in seiner Heimatgemeinde Götzis politisch an maßgebender Stelle tätig.

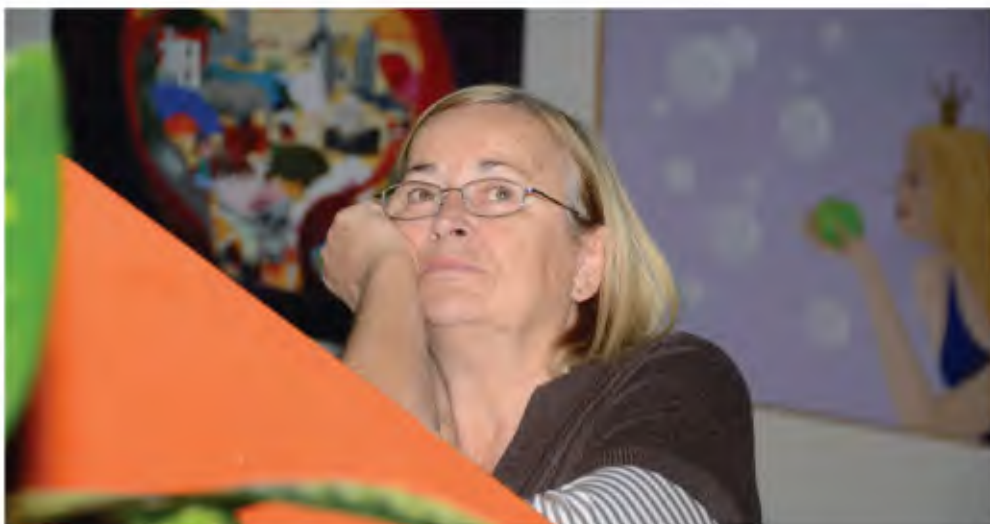
Ein besonderes Anliegen ist ihm alles, was mit Umweltschutz und Energiesparen zusammenhängt. So hat er beispielsweise ein Projekt mit Schülern durchgeführt, bei dem der Energieverbrauch und die wärmetechnische Isolation unseres Schulgebäudes untersucht wurden. Auch Exkursionen in Zusammenhang mit erneuerbaren Energien hat er durchgeführt. Immer wieder nimmt er mit einer Klasse an der Götzner Flurreinigung teil. Themen wie Elektromobilität und Photovoltaik sind ihm wichtig, um nur einige Beispiele zu nennen.

Jeden Morgen kommt er mit dem Fahrrad zur Schule und das bei jedem

Wetter. Immer freundlich, kooperativ, kollegial, gut gelaunt und humorvoll, durch nichts aus der Ruhe zu bringen, so kennen wir ihn alle. Jetzt, unmittelbar vor seiner Pensionierung, können wir feststellen, dass er nach all den Arbeitsjahren keinerlei Ermüdungserscheinungen aufweist.

Lieber Walter, wir alle möchten dir nun für dein Engagement als Lehrer unserer Schule ein großes und herzliches Dankeschön sagen und wünschen dir weiterhin Gesundheit und eine erfüllte Zeit als Pensionist! Natürlich erwarten wir von dir, dass du hin und wieder in der Großen Pause bei uns vorbeikommst. Eine Tasse Kaffee können wir dir immer anbieten.

German Häusle



Eine Lehrerpersönlichkeit, die vom ersten Bestandsjahr des BORG Götzis an zahllose Schülerinnen und Schüler unserer Schule geprägt hat, tritt mit Ende des Schuljahres in den

OStR. Mag. Dr. Margit Hofer-Schönherr tritt in den Ruhestand!

Ruhestand - OStR. Mag. Dr. Margit Hofer-Schönherr! Ihre pädagogische Tätigkeit begann Prof. Hofer nach Abschluss des Universitätsstudiums in Innsbruck 1977: Im Herbst dieses Jahres nahm Margit Hofer ihre Unterrichtstätigkeit an zwei Schulen, nämlich am BORG Feldkirch und am BORG Götzis, auf. In den folgenden fast 4 Jahrzehnten unterrichtete sie die beiden Fächer „Geschichte und Politische Bildung“ und „Geographie und Wirtschaftskunde“ an unserer Schule. Als engagierte Pädagogin hatte Frau Prof. Hofer zahlreiche unterschiedliche Aufgaben und Funktionen inne: So war sie lange Jahre Klassenvorstand, Personalvertreterin, Referentin für Umfassende Landesverteidigung, Vertreterin im Schulgemeinschaftsausschuss etc.

Als begeisterte Geographin bereiste Margit Hofer viele Gebiete der Welt, eine „Lieblings-Kulturlandschaft“ aber war und ist bis heute die Toskana. Ihren Schülerinnen und Schülern empfahl sie immer wieder, „über den eigenen Tellerrand“ zu blicken und sich in der Welt umzusehen.

In ihrem Geographie-Unterricht legte sie auch Wert auf die klassische Topographie, also sollten sich ihrer Meinung nach die Schüler/innen auch „a klä“ in der engeren Umgebung, in Vorarlberg, auskennen. Vor entsprechenden Tests hörte man daher manchmal verzweifelnde Schülerfragen: „Wo sind di 3 Schwöschtra?“, „Git’s an Fluss im Laternsertal?“

Einige Punkte sollten noch besonders hervorgehoben werden: Als Frauenbeauftragte unserer Schule setzte sich Margit Hofer sehr für die Rechte der Frauen ein, sie hatte aber auch immer ein „offenes Ohr“ für Jugendliche mit Problemen. Besonders wichtig war ihr, die Schüler/innen zu mündigen, demokratiebewussten Menschen zu erziehen. Ein großes Anliegen im Rahmen ihres Geschichte-Unterrichtes bildete daher die Politische Bildung. Sie animierte die Schüler/innen dazu, aktuelle politische Nachrichten mitzuverfolgen, und organisierte zahlreiche Besuche von Landtagssitzungen, Gerichtsverhandlungen und lud Vertreter/innen wichtiger sozialer und politischer Institutionen zu Referaten ein. Dass das pädagogische Wirken von Margit Hofer geschätzt wurde, zeigte sich u.a. auch daran, dass im Laufe der Jahrzehnte Hunderte von Schülerinnen und Schüler die Reifeprüfung in den Fächern Geographie und Geschichte ablegten.

Da wir alle wissen, wie breit gefächert die Interessen von Margit Hofer sind und es (Gerüchten zufolge) bereits lange, von ihr angefertigte „To-do-Listen“ gibt, steht einer neuen, erfüllten Lebensphase nun nichts mehr im Wege!

Liebe Margit, wir, die Lehrerinnen und Lehrer, die Schülerinnen und Schüler, der Direktor, die Sekretärin und das gesamte Schulpersonal wünschen dir einen guten Start in dein neues Leben im Ruhestand, viel Glück, Gesundheit und weiterhin so viel Aufgeschlossenheit für alle politischen und gesellschaftlichen Belange! Wir bedanken uns für dein schulisches Engagement und deine Kollegialität! Genieße deinen neuen Lebensabschnitt, vergiss aber nicht „dein“ BORG Götzis und denk daran, dass wir uns immer sehr freuen werden, wenn du uns besuchen kommst!

Wir freuen uns...

über die Verleihung des Berufstitels „Oberstudienrat“ an unseren Administrator Wolfgang Gemeiner.

Wir gratulieren...

Kollegin Anita Scheiderbauer (Karu) zur Heirat mit Gatten Felix.
Kollegin Karin Manner-Schallert zum erfolgreichen Abschluss des Hochschullehrgangs „Ausbildung zur Ethiklehrerin“.

Wir trauern....

mit Kollegin Dajana Grاسبöck-Aichner über den Tod ihres Vaters.

Die Schule verlassen hat....

Mag. Gerd Kilga (Versetzung in den Ruhestand).

Am Dienstag, den 24.06.2014 wurden Mag. Dr. Margit Hofer und Mag. Walter Heinzle im Kollegenkreis verabschiedet. Mit musikalischer Umrahmung und weiteren Beiträgen verbrachte das Kollegium einen geselligen Abend in Götzis.

Verabschiedung im Kollegenkreis





SCHUL

ENT

WICK

LUNG

—

Neue Reifeprüfung

Mehrere Schulentwicklungsprojekte bestimmten im Schuljahr 2013/14 die Arbeit am BORG Götzis. Bestimmend waren die Entwicklungen vor allem bei den Themen Neue Reifeprüfung und Schulqualität Allgemeinbildung.

Neue Reifeprüfung

Im Haupttermin der Reifeprüfung 2015 wird nach langen Vorbereitungsjahren und zahlreichen Schulversuchen, nach vielen Diskussionen und manchen Stolpersteinen die Neue Reifeprüfung in vollem Umfange an den AHS durchgeführt.

Zentrale Klausuren

Das BORG Götzis hat sich in den letzten Jahren gut auf die neuen Prüfungsformate und auf die Durchführungsbestimmungen vorbereitet. Die zentralen Klausuren in den Fächern Englisch und Französisch finden als Schulversuche an unserer Schule schon seit mehreren Jahren statt, und man kann aufgrund der Erfahrungen behaupten, dass unsere Schüler/-innen für die Klausurarbeiten gut gerüstet sein werden.

In den weiteren zentralen Klausurfächern Deutsch, Latein und Mathematik laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren, sie werden im kommenden Jahr noch einmal intensiviert. Während wir also in Englisch und Französisch wegen der durchwegs positiven Erfahrungen im Schulversuch mit Gelassenheit dem Haupttermin im Mai 2015 entgegensehen, bleibt die Spannung für jene Fächer, in denen an unserer Schule noch keine zentral gestellten Aufgaben bearbeitet wurden, aufrecht.

Als wichtigstes Ergebnis der bisher gemachten Erfahrungen im Zusammenhang mit den Vorbereitungen auf die Zentralmatura kann festgehalten werden, dass die Kooperation der Lehrer/-innen innerhalb der Fachgruppen funktionieren muss. Dies betrifft vor allem die gemeinsame Vorbereitung des Unterrichts sowie die idente Aufgabenstellung bei Schularbeiten. So sind innerhalb der Schule realistische Vergleiche möglich. Darüber hinaus sind die Leistungsanforderungen mit denen anderer Gymnasien vergleichbar.

Vorwissenschaftliche Arbeit

Eine weitere Säule der Neuen Reifeprüfung stellt die Vorwissenschaftliche Arbeit (VWA) dar, die alle Maturanten/-innen im Rahmen ihrer Matura verfassen müssen. Für unsere Maturanten/-innen im kommenden Jahr haben wir am BORG Götzis die Grundlagen dafür in diesem Schuljahr mit der Festlegung der Themen, der Genehmigung der Themen und der damit verbundenen Zulassung geschaffen. Schon jetzt kann gesagt werden, dass sich die Einführung der verbindlichen Übung „Vorwissenschaftliches Arbeiten“ am BORG Götzis als richtig und zielführend erwiesen hat.

Alle der 61 eingereichten Themen, zu denen die Maturanten/-innen bis Ende des ersten Semesters 2015 ihre Arbeit verfassen müssen, sind akzeptiert worden. Somit kann ab dem Sommer 2014 mit dem Verfassen der Arbeiten begonnen werden.

Wahl der Betreuungslehrer/-innen für die VWA – Modell BORG Götzis
Am BORG Götzis wurde mit dem Lehrerkollegium ein eigenes Modell für die Zuteilung der Betreuungslehrer/-innen entwickelt. Es ist gr-

undsätzlich vorgesehen, dass die Schüler/-innen die Betreuer/-innen ihrer Arbeiten selbst wählen können. An einer relativ kleinen Schule ist das ein schwieriges Unterfangen. Dennoch gelang es in den allermeisten Fällen, diesem Grundsatz gerecht zu werden.

Die folgende Darstellung soll nach Darlegung der Grundlagen das Zuweisungsmodell in den fünf wesentlichen Schritten verdeutlichen.

- **Gesetzliche Grundlagen**
- Verpflichtende Betreuung von 3 Arbeiten pro Kollege/in (max. 5 möglich)
- SchülerInnen dürfen am Standort BORG Götzis die BetreuungslehrerInnen vordringlich selbst wählen
- Thema (Fragestellung) muss nicht einem speziellen (Schul-)Fach zugeordnet werden können
- Die LehrerInnen können entscheiden, ob sie das Thema („Forschungsfrage“) inhaltlich-fachlich betreuen können.

- **Zahlen**
- 61 SchülerInnen (d.h. 61 Arbeiten sind im Laufe des kommen den Schuljahres zu betreuen)
- Differenzierungskriterien bei der Anzahl der zu betreuenden Arbeiten sollen Berücksichtigung finden:
- Bei Vollbeschäftigung: 3 Arbeiten
- Bei Teilbeschäftigung: 1 bis 2 Arbeiten
- Bei Vollbeschäftigung an zwei Schulen: entsprechende Schlüssel mit Stammschule verhandeln

- **Modus der Zuteilung (Betreuung der Arbeiten)**
- Gesetzliche Vorgaben und „Philosophie“ der VWA müssen berücksichtigt werden (siehe Punkt 1. oben)
- Die systemimmanenten Schwierigkeiten sollten Berücksichtigung finden und einer praktikablen Lösung zugeführt werden

- **Konkret:**
- Themenwahl durch Schüler/-innen vs. Themenkompetenz der Lehrer/-innen
- Wahl der Betreuungslehrer/-innen vs. Kapazität der Lehrer/-innen (max. 5 Arbeiten)

VWA

Wahl und Zuweisungsprozess
für Betreuung der Arbeiten

1. Schritt:

Schüler/-innen nennen das gewünschte Thema sowie ihre Fragestellung und formulieren ein kurzes Exposé auf einem ausgearbeiteten (elektronischen) Formular. Die Schüler/-innen nennen zwei Betreuungslehrer/-innen ihrer Wahl. Sie übermitteln dieses Formular elektronisch an den VWA-Koordinator und den Direktor.

2. Schritt:

Es wird daraus eine Übersichtsliste für die Lehrer/-innen generiert, die keine Schülernamen enthält. Die Lehrer/-innen werden aufgefordert, innerhalb von 10 Tagen möglichst viele Arbeiten (bis zu 10 Titel), die sie inhaltlich betreuen könnten, anzudeuten und die entsprechenden Informationen dem Direktor zu übergeben.

3. Schritt:

Die „Treffer“ (also die Übereinstimmungen von Schülerwunsch und Möglichkeit der Betreuung durch Lehrer/-in) werden von VWA-Koordinator und Direktor abgeglichen, sodass der Schüler/-innenwunsch möglichst erfüllt werden kann.

4. Schritt:

Es folgt eine Besprechung mit den Schüler/-innen, wenn der/die Wunsch nach einem/r bestimmten Betreuer/-in nicht erfüllt werden kann. Im Gespräch wird sondiert und festgelegt, welche/r andere Kollege/-in die Arbeit betreuen kann.

5. Schritt:

Die Schüler/innen werden informiert, wer die Arbeit betreut. Die Lehrer/innen werden informiert, welche Schülerarbeiten sie betreuen.

Erfahrungsbericht

ein Jahr VWA

Die SchülerInnen der jetzigen 7. Klassen haben die erste Phase der Vorbereitung für die VWA (Workshops an der Landesbibliothek und an der FH Vorarlberg, verbindliche Übung am BORG Götzis) durchlaufen und ihren Erwartungshorizont im Februar beim Landesschulrat für Vorarlberg eingereicht. Mittlerweile wurden alle Themenstellungen genehmigt, sodass unsere SchülerInnen mit ihrer Arbeit beginnen und auch einen Teil der Sommerferien dafür nutzen können. Jeder Schüler bzw. jede Schülerin sollte den Aufbau der VWA so weit entwickelt haben, dass sich daraus konkrete Arbeitsaufträge ableiten lassen (z.B. Quellen sichten, recherchieren, Dokumentationen ansehen, Exzerpte anlegen, Mitschriften anlegen, Forschungsmethode planen usw.).

Die Erfahrungen des ersten Jahrganges konnten in der verbindlichen Übung für die heurigen SechstklässlerInnen bereits mitberücksichtigt werden. Alle SchülerInnen der 6. Klassen haben für die Zeit bis zur Einreichung der neuen Themenstellungen im Februar 2015 einen genauen Plan mit konkreten Arbeitsschritten erarbeitet, der sie genau darüber informiert, was bis dahin zu tun ist. Im Ordner VWA (Datapool Schüler) wurden darüber hinaus wichtige Unterlagen bereitgestellt, welche die SchülerInnen in dieser Phase unterstützen sollen. Damit soll gewährleistet werden, dass die SchülerInnen bereits mit dem Schulstart mit konkreten Vorschlägen für eine eigene VWA kommen und die Betreuung durch Lehrpersonen zielführend vereinbart werden kann. Ganz gespannt sind die Lehrer und Lehrerinnen auf die ersten schriftlichen Ergebnisse dieses neuen schriftlichen Formats und die weitere Zusammenarbeit mit den angehenden MaturantInnen. Der Elternverein des BORG Götzis bietet dankenswerterweise SchülerInnen der 8. Klassen an, Texte Korrektur zu lesen, falls es Bedarf dafür gibt. Dieses Interesse kann beim Koordinator für die VWA an unserer Schule (Herbert Jandl) deponiert werden.

Die Umsetzung des vom Ministerium initiierten Projekts SQA (Schulqualität Allgemeinbildung), das für eine Qualitätsentwicklung und -sicherung an allgemeinbildenden Schulen steht, begann am BORG Götzis bereits im Jänner 2013. Neben dem zentral vorgegebenen Thema "Neue Reifeprüfung" gibt es auch ein schulautonomes Vorhaben, das den Titel "Klasse im Fokus" trägt.

Ausgangspunkt der darin entwickelten Überlegungen und Maßnahmen war das Ziel, durch vorbeugendes Informieren und Agieren bei Leistungsver schlechterungen frühzeitig handeln und unterstützen zu können und so zu verhindern, dass es zum Wiederholen von Klassen oder im schlimmsten Fall zum Abgang von der Schule kommt.

Nach einer eingehenden Diskussion und Analyse der häufigsten Problemfelder und Indikatoren zeichneten sich noch im Schuljahr 2012/13 drei wesentliche Bereiche ab, in denen derzeit Arbeitsgruppen tätig sind.

Leistungstransparenz

Seit Beginn dieses Schuljahres läuft die Erprobung eines von der Arbeitsgruppe konzipierten Modells für verbessertes Leistungsfeedback. Der Leistungsstand und eventuelle negative Leistungsveränderungen der einzelnen Schüler/-innen sollen für Klassenvorstände und betroffene Fachlehrer/-innen jederzeit ersichtlich sein. Zum einen sind persönliche Gespräche immer noch eine wichtige Säule, zum anderen sollen genau diese durch ein semestriges Vernetzungstreffen für jeden Jahrgang sowie die Leistungsdokumentation im elektronischen Klassenbuch WebUntis unterstützt und gefördert werden. Vor allem bei den Vernetzungstreffen ist es uns ein Anliegen, die Leistungen der Schüler und Schülerinnen genau anzuschauen, um bei Bedarf handeln zu können, solange noch reelle Verbesserungschancen bestehen.

Die Reflexion und Evaluation dieses Modells ist derzeit im Gang. Abhängig von den Ergebnissen erfolgt im Herbst 2014 gegebenenfalls eine Anpassung und Veränderung.

Verhalten

Die derzeitigen Verhaltensvereinbarungen sind zwar erst ein gutes Jahrzehnt alt, in vielen Bereichen aber doch schon überholt oder unzureichend, nicht zuletzt durch die rasante technische Entwicklung in den letzten Jahren. Außerdem werden Unterricht und Schule erfolgreicher, wenn gegenseitige Erwartungen transparent und klar formuliert sind. Zunächst hat sich auch hier eine Arbeitsgruppe gebildet, die die bestehenden Vereinbarungen aktualisiert und ergänzt hat. Momentan laufen Gespräche mit Eltern- und Schülervertretern, da es ein großer Wunsch des Lehrkörpers ist, bei Verhaltensvereinbarungen zu bleiben, die alle Schulpartner gemeinsam treffen.

Unterrichtszeiten

Die Initiative dafür, die gegenwärtigen Unterrichts- und Pausenzeiten am BORG Götzis zu überdenken, erwuchs aus verschiedenen pädagogischen Überlegungen. Eine neue Zeitstruktur soll folgende Verbesserungen bringen:

- Pünktlichkeit bei Schüler/-innen und Lehrer/-innen, weniger Verlust von Unterrichtszeiten
- Inhaltliche Umstellung auf das Fach der nächsten Stunde
- Längere Pausenzeiten zur Stärkung, Erholung, Kommunikation und persönlichen Organisation
- Erhöhte Konzentration, bessere Aufnahme- und Leistungsfähigkeit
- Entschleunigung von Lern- und Unterrichtsprozessen

Die Arbeitsgruppe Unterrichtszeiten entwickelte neue Modelle, die nach eingehender Diskussion im Rahmen einer pädagogischen Konferenz noch verbessert und in drei konkreten Varianten formuliert wurden. Eine Abstimmung im Lehrkörper brachte schließlich eine klare Mehrheit für eine im Vergleich zum Status Quo erheblich entschleunigte Variante.

Die Schülervertretung wollte keine endgültige Bewertung abgeben, bekundete aber Skepsis gegenüber allen drei Varianten. Kernpunkt der Kritik waren längere Wartezeiten auf öffentliche Verkehrsmittel und spätere Anschlüsse.

Der Elternverein unterstützt die Forderung von Direktor und Lehrerschaft nach fünfminütigen Pausen zwischen 1. und 2. sowie zwischen 4. und 5. Unterrichtsstunde. Die Elternvertreter im SGA fanden viele positive Aspekte an jener Variante, die die Mehrheit der Lehrer und Lehrerinnen präferiert. Sie wollten jedoch die Bedenken der Schüler/-innen und Schüler nicht außer Acht lassen und wünschen sich daher, dass Schüler/-innen und Lehrer/-innen gemeinsam neue Vorschläge ausarbeiten.



PR
OJEK
TE

—

Kennenlerntage der 5. Klassen

Eine Lehrerpersönlichkeit, die vom ersten Bestandsjahr des BORG Götzis an zahllose Schülerinnen und Schüler unserer Schule geprägt hat, tritt mit Ende des Schuljahres in den Ruhestand - OStR. Mag. Dr. Margit Hofer-Schönherr! Ihre pädagogische Tätigkeit begann

Prof. Hofer nach Abschluss des Universitätsstudiums in Innsbruck 1977: Im Herbst dieses Jahres nahm Margit Hofer ihre Unterrichtstätigkeit an zwei Schulen, nämlich am BORG Feldkirch und am BORG Götzis, auf. In den folgenden fast 4 Jahrzehnten unterrichtete sie die beiden Fächer „Geschichte und Politische Bildung“ und „Geographie und Wirtschaftskunde“ an unserer Schule. Als engagierte Pädagogin hatte Frau Prof. Hofer zahlreiche unterschiedliche Aufgaben und Funktionen inne: So war sie lange Jahre Klassenvorstand, Personalvertreterin, Referentin für Umfassende Landesverteidigung, Vertreterin im Schulgemeinschaftsausschuss etc.

Als begeisterte Geographin bereiste Margit Hofer viele Gebiete der Welt, eine „Lieblings-Kulturlandschaft“ aber war und ist bis heute die Toskana. Ihren Schülerinnen und Schülern empfahl sie immer wieder, „über den eigenen Tellerrand“ zu blicken und sich in der Welt umzusehen. In ihrem Geographie-Unterricht legte sie auch Wert auf die klassische Topographie, also sollten sich ihrer Meinung nach die Schüler/innen auch „a klä“ in der engeren Umgebung, in Vorarlberg, auskennen. Vor entsprechenden Tests hörte man daher manchmal verzweifelte Schülerfragen: „Wo sind di 3 Schwöschtra?“, „Git's an Fluss im Laternsertal?“

Einige Punkte sollten noch besonders hervorgehoben werden: Als Frauenbeauftragte unserer Schule setzte sich Margit Hofer sehr für die Rechte der Frauen ein, sie hatte aber auch immer ein „offenes Ohr“ für Jugendliche mit Problemen. Besonders wichtig war ihr, die Schüler/innen zu mündigen, demokratiebewussten Menschen zu erziehen. Ein großes Anliegen im Rahmen ihres Geschichte-Unterrichtes bildete daher die Politische Bildung. Sie animierte die Schüler/innen dazu, aktuelle politische Nachrichten mitzuverfolgen, und organisierte zahlreiche Besuche von Landtagssitzungen, Gerichtsverhandlungen und lud Vertreter/innen wichtiger sozialer und politischer Institutionen zu Referaten ein. Dass das pädagogische Wirken von Margit Hofer geschätzt wurde, zeigte sich u.a. auch daran, dass im Laufe der Jahrzehnte Hunderte von Schülerinnen und Schüler die Reifeprüfung in den Fächern Geographie und Geschichte ablegten.

Da wir alle wissen, wie breit gefächert die Interessen von Margit Hofer sind und es (Gerüchten zufolge) bereits lange, von ihr angefertigte „To-do-Listen“ gibt, steht einer neuen, erfüllten Lebensphase nun nichts mehr im Wege!

Lara Pretz und Magdalena Drexel (5B)

(Reduce – reuse – recycle komprimiert zu) REdUSE war der Titel einer Multivisionsshow, die unsere 5., 6. und 7. Klassen am 27.02.14 im Vereinssaal der Kulturbühne AMBACH besuchten. Diese Veranstaltung der Umweltschutzorganisation Global 2000 wurde von der Region am Kumba unterstützt. Unsere SchülerInnen wurden mit Beispielen aus ihrem Alltag (Handy, Textilien ...) über den enormen Rohstoffbedarf und die mit der Produktion verbundenen Umweltbelastungen unserer Lebensweise konfrontiert. Dies geht meist nicht nur zu Lasten der Umwelt der Bewohner in den Erzeugerländern, sondern schädigt diese Menschen selber und engt ihren Lebensraum ein. In vielen Fällen sind die Belastungen aber nicht nur regional begrenzt, sondern üben global negative Einflüsse aus. Besonders im Blickpunkt war das Wasser, das einerseits allen Menschen in ausreichender Menge und Qualität zur Verfügung stehen sollte, und andererseits nicht nur in der Landwirtschaft Voraussetzung für die Produktion von Gütern ist. Das eindrückliche Beispiel des Aral-Sees (ursprünglich viertgrößter See der Welt), der durch den Wasserbedarf insbesondere der Landwirtschaft ca. 70% seiner Fläche eingebüßt hat, führte jeder/m vor Augen, welche Auswirkungen die Nachfrage nach Baumwolle haben kann. Auch die Beispiele des hohen Lithium-Bedarfs (Handy), der Aluminium-Produktion oder des land grabbings gaben sehr zu denken. Die enorme und enorm wachsende Inanspruchnahme von Land in armen Ländern durch uns Bewohner der Industriestaaten war vielen nicht bewusst. Im Anschluss an die filmische Präsentation wurden unsere Schüler im Auditorium nochmals vom Moderator mit themenbezogenen Beispielen konfrontiert, um die jeweils persönliche Auseinandersetzung mit Fragen der gemeinsamen Zukunft zu fördern. Ein verantwortungsvoller Weg in die Zukunft kann nur durch Reduktion der ständigen Wünsche nach neuen Produkten, mit Länger- und Wiederverwendung von Gegenständen, mit Halten von Wertstoffen in Kreisläufen – eben mit REdUSE erfolgen, wenngleich dies manchmal schwer fällt und auch mit Rückwirkungen auf die Wirtschaft und andere Bereiche verbunden ist. Im Kontrast zu den oft bedrückenden Aussichten und daraus resultierenden Forderungen soll jedoch ausdrücklich betont werden, dass ein vom REdUSE-Gedanken beeinflusstes Leben eher Zufriedenheit und Glück verspricht als die Devise „Ich brauche alles und das sofort!“

REdUSE

Reduce/
reuse/
recycle/

Prof. Walter Heinzle



Fit for Life

Das im vergangenen Jahr entwickelte Projekt „Fit for life“ fand in diesem Schuljahr mit einem Aktionstag am 15. Mai 2014 für die Schüler/innen aller 5. Klassen die Fortsetzung.

In den Räumlichkeiten der BORG-Werkstatt am Garnmarkt stand das Thema „Chancen und Gefahren neuer Medien“ auf dem Programm. Der für Internetkriminalität im LKA zuständige Inspektor Alexander Wachter führte zunächst in die grundlegenden Aspekte, die besonders auch junge Menschen im Umgang mit Internet und dem dazugehörenden Umfeld betreffen, ein.

Zusammen mit seinem Kollegen Dominik Brugger vom Polizeiposten Götzis konnten dann in 10 thematischen Workshops die Schüler/innen mit ihren mitgebrachten Smartphones Fragen und Inhalte erarbeiten, die sie tief in die Chancen und Gefahren dieser neuen Medien einblicken ließen.

Nach der Präsentation der von den Schüler/innen erarbeiteten Inhalte wurden dann weitere differenzierte Aspekte mit den beiden Profis von der Polizei erörtert, angesprochen und erklärt bzw. geklärt. In diesem Zusammenhang rückten rechtliche Fragen, die die Schüler/innen wissen wollten, stark in den Mittelpunkt. Daneben war das Thema Sicherheit und sicherer Umgang mit den neuen Medien war ebenso ein ganz gefragter Inhalt. Immer wieder Anfragen gab es zur Problematik des Cybermobbing .

Die Rückmeldungen der Schüler/innen zu diesem Aktionstag waren äußerst positiv.

Wir konnten mit diesem Aktionstag einen wichtigen Beitrag zu neuen gesellschaftlichen und technischen Entwicklungen für unsere jungen Menschen leisten. Mein Dank gilt der Co-Organisatorin dieser Veranstaltung, unserer Schulärztin Frau Dr. Sandra Pichler, dem Kooperationspartner BORG Werkstatt, Herrn Wachter und Herrn Brugger von der Polizei und auch den Schüler/innen für ihr Engagement, das ihnen selbst zugute kommt.





Projekte der Hoffnung

- Countdown am Xingu

Auf Einladung der Gruppe Koblach am Xingu kamen die Schüler/innen der 5. Klasse unserer Schule am 15. November 2013 nach Atach ins Kom zur Filmvorführung „Count-Down am Xingu“

Der Filmmacher, Redakteur und Autor Martin Kessler macht sich in dieser beeindruckenden Dokumentation mit Bischof Erwin Kräutler auf den Weg zur Baustelle des Megakraftwerkes Belo Monte am Xingu in Brasilien. In einer Langzeitbeobachtung setzt sich Martin Kessler über den andauernden Widerstand gegen das Projekt auseinander, die er 2009 begonnen hat.

Der Film vermittelte unseren Schüler/innen den Protest der indigenen Bevölkerung gegen den Energiekonzern Norte Energia, der am Fluss Xingu den drittgrößten Staudamm der Welt errichten lässt. 600 qkm Urwald werden dafür gerodet, 40 000 Menschen umgesiedelt. Die spannend gestaltete Filmreportage geht auf die Suche nach den Hintergründen für die anhaltende Zerstörung des Amazonasurwaldes und die weitere Verdrückung der indigenen Menschen.

Der aus Koblach stammende Bischof Erwin Kräutler, der 2010 den alternativen Nobelpreis für den Einsatz gegen die Zerstörung des Regenwaldes und sein Eintreten für die indigenen Völker Amazoniens erhielt, wird in diesem Film als eine zentrale Person der Protestbewegung dargestellt.

Als Vorbereitung auf diesen Film wurde im Geographie- und Religionsunterricht wurden ökologische und soziologische Problem und Fragen zum Amazonasgebiet aufgearbeitet. Die Filmvorführung bot dann noch einmal eine ausführliche und vertiefende Ergänzung der Thematik.



Im Rahmen dieses Schulprojektes fand am 24. September 2013 der zweite E-Day am BORG Götzis statt. Insgesamt nahmen rund 145 Schüler/innen der 6. und 7. Klassen an diesem Projekttag teil. Prof. German Häusle, Prof. Walter Heinzle und Direktor Thomas Rothmund hatten sich gemeinsam mit der verantwortlichen Leiterin des Arbeitskreises „Schule und Energie“ (VKW) Dipl. Päd. Monika Fischer zum Ziel gesetzt, die Jugendlichen für die Themen „Elektromobilität und Energieautonomie“ zu sensibilisieren.

Elektromobilität & Energieautonomie

Die Vorbereitungen auf den Projekttag erfolgten kontinuierlich im Fach „Naturwissenschaftliches Labor“ sowie im Physikunterricht. Herr Österle (VKW) informierte mit seinem Team die Schüler in seinem Vortrag zum Projekt „VLOTTE“, bevor es bei spätsommerlichen Temperaturen zum Fahrparcours auf die Teststrecke im Möslestadion ging. Mit E-Autos, einem E-Moped, E-Bikes und Segways konnten die Schüler/innen Testfahrten durchführen. Die Jugendlichen waren von allen Fahrgeräten begeistert. Viele können sich vorstellen, einmal selbst Besitzer/in eines elektrobetriebenen Fahrzeugs zu werden.

(Dir. Thomas Rothmund)



macht/ schule/ theater/

Theater projekt 2014: königinnen.

“Mir hat die Zusammenarbeit mit den anderen Schule sehr gut gefallen. Die Schauspielfähigkeiten wurden erweitert und ausgebaut und toll fand ich auch, dass jeder sehr oft zum Einsatz gekommen ist.” Olivia Panzenböck.

“Also mir hat sehr gut gefallen, dass wir unsere Ideen einbringen konnten und dass wir nicht nur ernst bei der Sache waren, sondern dass es auch lustig war.” Jasmin Cesa

Aus Improvisationen über alltägliche Situationen, über Alltagssexismen, über Gewalt, über eigene Erfahrungen damit und die Beobachtung von Alltagscharakteren entstanden Texte, die den selbstbewussten Umgang junger Frauen mit diesen sensiblen Themen widerspiegeln. Sie flossen ein in ein Theaterstück, das dramaturgische, musikalische und bildnerische Beiträge von verschiedenen Schulen vereint und königinnenliche Theateraufführungen bot.

Das Theater am Saumarkt bedankt sich herzlich bei allen Beteiligten, beim Schauspielerinnen-Team des Borg Götzis, bei den Friseur-Lehrlingen der Landesberufsschule, bei den LehrerInnen Agnes Hanzer, Karin Manner-Schallert und Josef Moll, bei der 6d mit Gerhard Pusnik und der 7d mit Sylvia Heinzele vom Gymnasium Schillerstraße und bei der 8m1 mit Martin Lindenthal vom Musikgymnasium für die gelungene Theaterarbeit und das tolle Ergebnis im Rahmen des Macht/Schule/Theaterprojekts 2013/14.

Wir freuen uns auf weitere Zusammenarbeit!
Sabine Benzer, Theater am Saumarkt, Feldkirch
Regie: Sabine Wöllgens
Regieassistentz: Stefanie Seidel

Schreibwerkstatt: Erika Kronabitter, Sabine Benzer



Bericht vom Theaterworkshop mit der Theatergruppe
des BORG Götzis - Mag.a. Elisabeth Maria Klocker

Theater Workshop

Zuerst einmal möchte ich mich bei all denjenigen bedanken, die es mir ermöglicht haben, diesen Theaterworkshop zu halten. Von den beiden Professorinnen Mag.a. Karin Manner und Mag.a. Agnes Hanzer wurde ich sehr gut betreut. Auch die Theaterregisseurin Sabine Wöllgens war bei dem Workshop anwesend und machte mit großem Interesse mit. Den Focus legte ich auf Übungen aus dem Bereich der Theaterpädagogik sowie der Improvisation.

Die Schülerinnen der Theatergruppe machten gleich von Anfang an begeistert mit. Zuerst begann ich mit Aufwärmübungen in der Turnhalle. Alle Mädchen sollten Gefühle und Zustände ausdrücken wie Wut, Angst, Freude, Depression, Glück. Auch die Tierdarstellungen kamen sehr gut an. Jede durfte sich ein Tier aussuchen. Wir versetzten uns weiters in die Lage von Königinnen und Bettlerinnen.

Ein zweiter Punkt waren Übungen zum Thema „Grenzen setzen“ und „Nein sagen“. Jede für sich fand dazu kreativen Lösungen.

Die zweite Stunde verbrachten wir in einem Klassenraum. Jetzt wollte ich sie ein bisschen aus der Reserve locken und teilte sie in zwei Gruppen ein, von der jeweils in einer Gruppe eine Anführerin gebildet wurde. Diese sollte den anderen irgendetwas versprechen. Jede kam dran und konnte in einem späteren Teil der Übung als Teil einer Partei im Parlament Gesetzesvorschläge einbringen. Diese gingen von ganz konkreten Anträgen bis zu unterhaltsamen und utopischen Ideen. Anlässlich des kommenden Weltfrauentages wurden auch Gesetze für das Wohl von Frauen erlassen. Die Schülerinnen konnten fiktive Situationen im Parlament oder als Königin vor ihrem Volk einüben und ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Alle Übungen dienten dazu, das Selbstbewusstsein der Mädchen anzuheben, ihnen Mut zu machen, vor einer größeren Gruppe zu sprechen und sich selbst auszudrücken.

Selbst die Schüchternsten waren motiviert und brachten sich mutig ein. Der Theaterworkshop wurde von den Schülerinnen begeistert aufgenommen, ich erhielt auch viel positives Feedback von den Professorinnen. Es wurde angedacht, mich noch einmal einzuladen.



Straßensammlung Krebshilfe

Die SchülerInnen unserer Schule haben heuer wieder eine Tradition fortgesetzt und sich bei der Straßensammlung für die Krebshilfe Vorarlberg beteiligt. So verteilte sich die Religionsgruppe der 5BM am Pfingstsonntag auf verschiedene Sammelstellen in Götzis und Altach und bat PassantInnen um eine Spende. Als Ergebnis dieses Engagements (trotz großer Hitze) konnten insgesamt Euro 775,- an Spendengeldern an die Krebshilfe Vorarlberg überwiesen werden.

Ein besonderer Dank gilt

... allen SchülerInnen, die sich an der Aktion beteiligt haben,
... allen, die so großzügig gespendet haben und
... allen, die die Sammlung an den verschiedenen Standorten erlaubt haben.

Dass die Aktion den SchülerInnen auch Freude bereitet hat, zeigen folgende Aussagen:

„Ich war sehr erstaunt, dass so viele Menschen so zuvorkommend und zum Spenden bereit waren.“ (L.P.)

„Es war eine gute Tat und hat auch Spaß gemacht.“ (J.A.)

„Ich habe mich danach gut gefühlt, auch wenn die ständige Freundlichkeit anstrengend war.“ (S.K.)

„Ich war sehr überrascht, wie freundlich die Menschen waren und wie sie sich gefreut haben, dass wir Jugendlichen etwas für einen guten Zweck machen.“ (M.A.)

Angelika Platzer-Trunk

IN DER
ÖFFEN
TLICH
KEIT

—

Schulen in Vorarlberg am Bifo

BORG Götzis im Kunstzug – Zug als Atelier und Bühne
Im Rahmen der „Langen Nacht der Museen“ am 5.
Oktober 2013 sorgte das BORG Götzis bereits zum zweiten Mal für kunstvolle Unterhaltung im Regionalzug.

Der „Kunstzug“ bot auf der Fahrt von Schruns nach Bregenz (zweimal hin und retour) ein besonderes Erlebnis. Unsere Theatergruppe vom BORG Götzis präsentierte „ein Theater auf Bestellung“. Am blitzblauen „Impro-Genuss-Automat“ konnten die kunstinteressierten Fahrgäste ihr individuelles Theatervergnügen zusammenstellen. Für unsere Theater-Akteure bedeutete die starke Nachfrage nach Aufführungen im Zug eine besondere Herausforderung, die auch sehr anstrengend war. Für die Schüler/innen und die Leiterinnen der Theatergruppe, Frau Prof. Hanzer und Frau Prof. Manner-Schalert bleibt dieser Abend aber ein unvergessliches Erlebnis. Mit einer sehenswerten Fotoausstellung von Cornelia Hefel und den BGW-Gruppen der 6. Klassen des BORG Götzis wurde im hinteren Teil des Zuges das Reisen zum Objekt.

Schule als Kunstraum

Bereits Tradition haben die Ausstellungen im Schulgebäude des BORG Götzis in der „Langen Nacht der Museen“. Neben den Schülerarbeiten konnten die Kunstpädagogen Manfred Egender und Gerhard Petter als „Special Guest“ diesmal den Götzner Bildhauer und Konzeptkünstler Hubert Lampert gewinnen. Mit seinen Objektarbeiten „Wühltisch für Architekten“ und „Tisch der Versuchung“ sowie dem „Spieltisch“ mit 65 Würfeln begeisterte er die Besucher.

Viel Kreativität bewiesen die Schülerinnen der Wahlpflichtfachgruppe und zeigten Fotos ihrer Kreationen vom Dirndl bis zum Papierkleid. Die Abschlussklasse des Bildnerischen Zweiges präsentierte im Spannungsfeld zwischen Kunst und Design ihre Projekte.

Neben der bemerkenswerten Ausstellung bot der Abend an der Schule auch musikalische Feinheiten: Verschiedene Ensembles und Bands des Musikzweiges begleiteten die Besucher beim Besuch durch die Ausstellungsräume.

Das BORG Götzis präsentierte sich an diesem Abend als Schule, Museum und Galerie im Wechselspiel von Lern- und Experimentierfeld, Universität und Kunstwelt.

(Dir. Thomas Rothmund)



Lange Nacht der Museen

BORG Götzis im Kunstzug – Zug als Atelier und Bühne
Im Rahmen der „Langen Nacht der Museen“ am 5.
Oktober 2013 sorgte das BORG Götzis bereits zum zweiten
Mal für kunstvolle Unterhaltung im Regionalzug.

Der „Kunstzug“ bot auf der Fahrt von Schruns nach Bregenz (zweimal hin und retour) ein besonderes Erlebnis. Unsere Theatergruppe vom BORG Götzis präsentierte „ein Theater auf Bestellung“. Am blitzblauen „Impro-Genuss-Automat“ konnten die kunstinteressierten Fahrgäste ihr individuelles Theatervergnügen zusammenstellen. Für unsere Theater-Akteure bedeutete die starke Nachfrage nach Aufführungen im Zug eine besondere Herausforderung, die auch sehr anstrengend war. Für die Schüler/innen und die Leiterinnen der Theatergruppe, Frau Prof. Hanzer und Frau Prof. Manner-Schallert bleibt dieser Abend aber ein unvergessliches Erlebnis.

Mit einer sehenswerten Fotoausstellung von Cornelia Hefel und den BGW-Gruppen der 6. Klassen des BORG Götzis wurde im hinteren Teil des Zuges das Reisen zum Objekt.

Schule als Kunstraum

Bereits Tradition haben die Ausstellungen im Schulgebäude des BORG Götzis in der „Langen Nacht der Museen“. Neben den Schülerarbeiten konnten die Kunstpädagogen Manfred Egender und Gerhard Petter als „Special Guest“ diesmal den Götzner Bildhauer und Konzeptkünstler Hubert Lampert gewinnen. Mit seinen Objektarbeiten „Wühltisch für Architekten“ und „Tisch der Versuchung“ sowie dem „Spieltisch“ mit 65 Würfeln begeisterte er die Besucher.

Viel Kreativität bewiesen die Schülerinnen der Wahlpflichtfachgruppe und zeigten Fotos ihrer Kreationen vom Dirndl bis zum Papierkleid. Die Abschlussklasse des Bildnerischen Zweiges präsentierte im Spannungsfeld zwischen Kunst und Design ihre Projekte.

Neben der bemerkenswerten Ausstellung bot der Abend an der Schule auch musikalische Feinheiten: Verschiedene Ensembles und Bands des Musikzweiges begleiteten die Besucher beim Besuch durch die Ausstellungsräume.

Das BORG Götzis präsentierte sich an diesem Abend als Schule, Museum und Galerie im Wechselspiel von Lern- und Experimentierfeld, Universität und Kunstwelt.

(Dir. Thomas Rothmund)





Ball in der Manege

Beim gut besuchten Maturaball des BORG Götzis am 23. November 2013 im Kulturhaus „AmBach“ drehte sich das Bühnenprogramm um das Thema „Zirkus“. Die Maturanten/-innen feierten ihren großen Abend und begeisterten das Publikum mit zahlreichen Showeinlagen.

Die Klassen 8B, 8M und 8N zeigten in ihren Acts lebendige Minipuppen, Einrad-Artistinnen, Clowns, eine Talente-Show mit Dompteur, Hypnotiseur und Zauberern sowie einen „Cup-Song“. Begleitet wurde das Zirkusprogramm von unserer Schulband mit professionellen Live-Auftritten.

Bevor die „Souljacks“ mit ihrem Auftritt für alle Tanzbegeisterten den Abend musikalisch fortsetzten, bedankten sich die Maturanten/-innen bei ihren Klassenvorständen Prof. Sigmund, Prof. Heinzle und Prof. Hanzer für die Unterstützung während der Vorbereitungen auf den Ball. Nach der Akrobatik-Einlage der agilen Professoren/-innen folgte die Mitternachtseinlage. Die Schüler/-innen engagierten dafür die Musicalgruppe „WAMCO“, die unter anderem Ausschnitte aus den Musicals „Tanz der Vampire“ und „Cats“ zeigte.

Nach Mitternacht konnten die Maturanten/-innen den Shuttlebus zur After-Party ins K-Shake nehmen und dort bis in die Morgenstunden feiern.

Thomas Rothmund